

Verse von Christian Wagner (1835-1918)

Zum Gedenken an seinen 50. Todestag 15. Februar 1968

Schneeglöckchen drüben am Wiesensaum
das läutet zum ersten, man hört es kaum.
Maiglöckchen drunten im Waldestal
das läutet den Sommer zum andernmal.
Blauglöckchen droben am Bergesrain
das läutet den Sommer zum dritten ein;
ihr Dreiklang verkündet es hier und fern:
Jetzt naht wahrhaftig der Tag des Herrn!

Wanderer stehe, kennst dein harter Sinn
Kein Erbarmen mit den holden Kleinen?
Blicke tiefer in ihr Auge hin
Und die ihren blicken in die Deinen.
Und ist nicht dein Fuß wie festgebannt
Wenn sich bittend ihre Häupter regen?
Wanderer, stehe, dies ist heiliges Land!
Wanderer, kehre, geh auf andern Wegen!

Auszuraufen im Korn das üppig wuchernde Unkraut
ging ich die Flur entlang,
Von fern schon sah ich erglänzen, blau von Zyanen
und tief purpurn vom Mohne, das Saatfeld.
Zwar mich betrübend darob,
doch wonniglich schwelgend im Anblick
dieser unsäglichen Pracht gelobt ich:
Nicht stör ich den Frieden, Flur, hochgöttliche, dir!
Stets sei mir heilig die Schönheit! Nimmer verletz ich
sie,
gern vermiß ich die fehlenden Garben!
Sprachs und wandle heim, stillfreudig und göttlich ge-
hoben.

Heilig ist der Leib und was lebendig!
Sei dein Wahlspruch immer und beständig;
Vor dem heil'gen Leib sollst du dich scheuen,
An des Leibes Kunstwerk dich erfreuen.

Mitgeteilt von Willy Birkert

Anmerkungen zum Beitrag Dölker

¹ Eckleswiesen beim Gewand Ecklen in der Nähe des Orts; vgl. H. Dölker, Die Flurnamen der Stadt Stuttgart, 1933, S. 416 (Nr. 784). – ² Kreuzstraße – Straßenkreuzung in der Nähe des Orts. – ³ Als nicht selbständige Gemeinde hatte Gablenberg keinen Schultheiß, sondern nur einen Heimbürgern im Sinne eines „Anwalts“, vgl. Karl Pfaff, Geschichte der Stadt Stuttgart I, 1845, S. 186. – ⁴ Parterre. – ⁵ Bürgermeister im Sinne der altwürttembergischen Gemeindedienste, etwa wie Gemeindepfleger; vgl. Schwäb. Wörterbuch I, 1537. – ⁶ Ein silberner Kruzifix soll einmal bei einem Kirchenumbau gestohlen worden sein; das Ereignis ist als örtliche Sage lebendig und hat den Gablenbergern den Necknamen Heilandsstehler eingetragen. Vgl. Hugo Moser, Schwäbischer Volkshumor, 1950, S. 50. – ⁷ „Den grasigen gehen, den verkiesten gehen“, „Zwetschgen hüten“ – es handelt sich hier um verhüllende Umschreibungen für „sterben“ und „begraben“ sein, wie sie sehr verbreitet sind. In der Wendung „Zwetschgen hüten“ liegt eine Vermengung vor aus der geläufigen „dem Mesner seine Hennen hüten“ und der Tatsache, daß an Friedhöfen auch Zwetschgenbäume wachsen können, deren Ertrag dem Mesner zufällt; vgl. Württ. Jahrbuch f. Volkskunde, 1956, S. 112 ff. (Dieter Narr) und Schwäb. Wörterbuch IV, 1637. – ⁸ „Kaserne“ für großes Mietshaus, was es in Gablenberg früher natürlich nicht gab. – ⁹ Wahrscheinlich Kurzform für Immanuel. – ¹⁰ Haus mit Erker auf freistehender Holzsäule; Gablenberg, Haupt-

straße 106; vgl. Dölker, Die Flurnamen der Stadt Stuttgart, 1933, S. 436 (Nr. 856). – ¹¹ Akziser – ein Gemeindegemeint; hatte mit der Erhebung indirekter Steuern zu tun; vgl. Schwäb. Wörterbuch I, 122. – ¹² Vgl. Dölker, Die Flurnamen der Stadt Stuttgart, 1933, S. 424 (Nr. 812). – ¹³ Gemeint ist wohl ein Haus, das schon eingefallen oder jedenfalls sehr baufällig ist. – ¹⁴ Das Haus Hauptstraße 75, das die Bezeichnung trägt, soll einmal einem Edelmann Hans Hack gehört haben. An dem Haus befindet sich eine Wappentafel mit Inschrift „Erhart Stichel 1602“; vgl. Dölker, Die Flurnamen der Stadt Stuttgart, 1933, S. 436 (Nr. 857). – ¹⁵ Der örtliche Älteste der pietistischen Gemeinschaft, der die Erbauungsstunde zu halten hat. – ¹⁶ Seestraße 34 und 36 war in der 2. Hälfte des 19. Jh. eine Leimsiederei. – ¹⁷ Kirchliches Gemeindegemeint; – Rechnungsführung; vgl. Schwäb. Wörterbuch III/1357. – ¹⁸ Geschätzte Weinberghalde bei Gablenberg; vgl. Dölker, Die Flurnamen der Stadt Stuttgart, 1933, S. 425 (Nr. 819). – ¹⁹ Buckskin. – ²⁰ Der Herzgebockelte = der Geliebte, Liebhaber; Schwäb. Wörterbuch III/1529. – ²¹ Was ist gemeint? Vielleicht „Band“ zum Gebrauch im Weinberg? – ²² Halse = aus Weiden geflochtener Träger am Weingärtnerbutten. Dazu das Zeitwort halsen, Schwäb. Wörterbuch III/1075. – ²³ Daube; Schwäb. Wörterbuch II/111. – Die beiden Fotografien sind um die Jahrhundertwende in Gablenberg aufgenommen. Sie werden hier wiedergegeben, weil sie dem Leser, abgesehen von ihrem lokal- und kulturhistorischen Wert, einigermaßen ein Bild von den Menschen geben, von denen in den Erinnerungen des Herrn Klumpp die Rede ist.